

Albert Biesinger
Helga Kohler-Spiegel



Woher, wohin, was ist der Sinn?

Die großen Fragen des Lebens
Kinder fragen –
Forscherinnen und Forscher antworten



 KÖSEL



Quellennachweis

Die Geschichte vom barmherzigen Vater (Kapitel: Straft Gott böse

Menschen?) ist mit freundlicher Genehmigung entnommen aus:

Irmgard Weth, Neukirchener Kinderbibel. Mit Bildern von Kees de Kort,

17. Auflage 2011. © Neukirchener Kalenderverlag, Neukirchen-Vluyn.

Inhaltsverzeichnis

Quellennachweis

Vorwort

Wie alt ist Gott? Oder: Warum wir so viele Fragen haben!

Es gibt ganz unterschiedliche Arten von Fragen

Wie Gregor nach einer Antwort sucht

Jede Antwort ist der Anfang einer neuen Frage

Wann hat die Zeit angefangen und wann hört sie wieder auf?

Was ist Zeit?

Die Zeit vergeht

Mal »Zeitlupe« machen

Vom Anfang der Zeit

Warum bin ich auf der Welt? Was ist der Sinn des Lebens?

Warum und wozu?

Auf der Suche nach dem Sinn: Wozu lebe ich?

DU BIST AUF DER WELT, UM

Der Sinn des Lebens ist:

Was Gott mit alledem zu tun hat

Gott und die Menschen

Wo ist mein Platz und was ist meine Aufgabe?

Ist es im Himmel schöner als auf der Erde?

Was ist der Himmel?

Was die Bibel vom Himmel weiß

Wie ist es im Himmel?

Vom Himmel auf Erden

Warum glauben manche Menschen nicht an Gott?

Manche Menschen haben noch nie von Gott gehört

Und was meinen die Gelehrten?

Manche Menschen wollen nur glauben, was sie sehen können

Und was meinen die Gelehrten?

Manche Menschen finden nicht gut, was die Kirche macht

Und was meinen die Gelehrten?

Manche Menschen sind vom Leben schwer enttäuscht worden

Und was meinen die Gelehrten?

Warum entscheiden sich manche Menschen für und manche Menschen gegen Gott?

Menschen können so viel lernen, aber was ist das Wichtigste?

Der Mensch ist ein besonderes Tier

Eine Geschichte, mitten in der Nacht

Wer lieben kann, verändert die Welt

Komme ich von Gott - gehe ich zu Gott?

Wo kommen wir her?

Ist die Schöpfungsgeschichte nur ein Märchen?

Wir sind Sternenstaub - und ein Stück von Gott!

Gehe ich wieder zurück zu Gott?

Kommt meine Katze in den Himmel?

Eine erste Spur: Gott liebt die Tiere

Keine weiterführende Fährte: Der Unterschied zwischen Mensch und Tier

Eine zweite Spur: Wenn etwas fehlt, das man liebt, ist das kein Himmel

Eine dritte Spur: Alles wird gut werden

Spuren, die wir nicht mehr lesen können

Worauf darf ich stolz sein?

Eine Blufferin?

Wie ein Hahn auf dem Mist

Gesunder Stolz

Gemeinsam stolz sein

Straft Gott böse Menschen?

Die Geschichte von Vater und Sohn

Liebt Gott alle Menschen?

Was geschieht mit bösen Menschen?

Wie aus einer falschen Unterschrift etwas Gutes wurde

Warum haben wir so unterschiedliche Talente?

Alle sind gleich wertvoll - und doch sind sie ganz unterschiedlich

Was steckt hinter dieser Geschichte ?

Der erste Hinweis: Die Geldmenge

Der zweite Hinweis: »Jeder nach seinen Fähigkeiten«

Der dritte Hinweis: Das Lob

Der vierte Hinweis: Chancen nützen

Der fünfte Hinweis: Die Aufgabe annehmen

Warum streiten wir uns? Und warum ist es so schwer, sich zu vertragen?

Wenn es ums Rechthaben geht

Wenn es in einer Freundschaft knirscht

Wenn ich mit mir selbst im Unreinen bin

Und wie beendet man einen Streit?

Gott als Streitschlichter

Woher, wohin, was ist der Sinn der Taufe?

Wie fangen wir an?

Erste Antwort: »Bei der Taufe wird man Teil von der Kirche«

Zweite Antwort: »Dass man denen, die getauft werden, die Schuld mit Wasser abwäscht«

Dritte Antwort: »Dass man sich als Kind Gottes anerkennt«

Welche Antwort ist die wichtigste?

Erinnerung an die Taufe: »Du bist Gottes geliebtes Kind!«

»Damit es alle wissen - ein Zeichen!«

Warum werden wir krank?

Wer bin ich?

Wer will ich sein?

Hat Gott etwas damit zu tun, wenn ich krank werde?

Ist Krankheit blinder Zufall?

Unser Körper ist ein Geschenk

Die Autorinnen und Autoren

Copyright

Vorwort

Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Warum leben wir hier auf dieser Erde? Seit es Menschen gibt, denken sie über diese Fragen nach. Die großen griechischen Philosophen haben darüber nachgedacht. Und genauso berühmte Physiker unserer Zeit. Max Planck zum Beispiel, der für seine Forschungen den Nobelpreis bekommen hat, musste eingestehen: »Woher komme ich und wohin gehe ich? Das ist die große, unergründliche Frage, die für jeden von uns gleich lautet. Die Wissenschaft kennt die Antwort nicht.«

Unser Leben hier auf der Erde ist ein großes Geheimnis. Es gibt viele, viele Rätsel, die noch nicht gelöst sind und die unser Leben spannend machen. Niemand hat uns gefragt, ob wir in diese Welt kommen wollen. Auch unsere Eltern wurden von ihren Eltern nicht danach gefragt. Und wir können nichts dagegen tun, dass unser Leben hier auf dieser Erde eines Tages zu Ende gehen wird. Aber dazwischen ist viel Zeit, um miteinander nachzudenken, zu forschen und nach guten Lösungen zu suchen, die das Leben hier auf unserer Erde besser und schöner machen.



Dieses Buch stellt Antworten vor, aber es gibt keine fertigen Antworten. Die Antwort muss jede Leserin, jeder

Leser, jede Denkerin und jeder Denker für sich selbst entdecken. Das ist nämlich das Besondere an den Fragen hier in diesem Buch: Sie hören nie auf. Und: Deine eigene Antwort, die du für dich findest, ist die richtige!

Also: Komm mit uns auf Antwortsuche! Und auch wenn das nicht immer leicht ist – die Freude beim Suchen und Entdecken, beim Nachdenken über unser Leben soll nicht zu kurz kommen. In einem mittelalterlichen Lied hat das ein Dichter so ausgedrückt:

Ich komm', weiß nicht woher,
Ich bin, ich weiß nicht wer,
Ich leb', weiß nicht warum,
Ich sterb' und weiß nicht wann,
Ich geh', weiß nicht wohin –
Mich wundert's, dass ich fröhlich bin.

Kinder und Erwachsene können gemeinsam dieses Buch lesen, darüber sprechen und so selbst zu theologischen Forscherinnen und Forschern werden, Kinder sind nämlich oft die besten »Theologen«. Diese Erfahrung haben wir immer wieder gemacht. Uns Erwachsenen scheint oft vieles ganz selbstverständlich. Dabei ist der Anfang der Weisheit, dass man neugierig ist, dass man Fragen stellt und nicht mit der ersten Antwort zufrieden ist. Das können Kinder ganz hervorragend. Davon können wir Erwachsene viel lernen.

Unser erstes Buch »Gibt's Gott?«, in dem wir uns gemeinsam mit vielen anderen Forscherinnen und Forschern auf eine Entdeckungsreise durch die Welt der Religion begeben haben, war ein großer Erfolg und ist von vielen Menschen, Kindern wie Erwachsenen, gelesen worden. Wir wünschen auch diesem Buch »Woher, wohin, was ist der Sinn?« den Weg in die Herzen der Menschen.

Prof. Dr. Albert Biesinger

Prof. Dr. Helga Kohler-Spiegel



PETRA FREUDENBERGER-LÖTZ

Wie alt ist Gott? Oder: Warum wir so viele Fragen haben!



Wer die Welt und sich selbst verstehen will, muss Fragen stellen und nach Antworten suchen.

Das gilt für Kinder wie für Erwachsene. Es gilt für alle Menschen auf der Welt, auch für dich.

Das Spannende daran ist: Wenn du eine Antwort gefunden hast, suchst und forschst du weiter, weil es neue Fragen gibt, die dich interessieren.

Das Fragenstellen und Antwortsuchen hört also nie auf – so lange du neugierig bist und neugierig bleibst.

Mit einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern habe ich einmal Fragen gesammelt. Alle hatten Zeit, über eigene Fragen nachzudenken und diese aufzuschreiben. Anschließend haben wir einander die Fragen vorgelesen. Wir waren überrascht, wie viele Fragen zusammengekommen waren. Und je mehr Fragen in der Mitte unseres Kreises lagen, desto schneller kamen weitere Fragen hinzu.

Stefanie überlegte daraufhin: »Werde ich immer Antworten auf meine Fragen finden?«

Es wurde ganz still und alle Kinder dachten nach. Es war eine sehr kluge Frage, die Stefanie gestellt hatte. Wir haben

uns einige Stunden lang Gedanken gemacht und sind zu spannenden Ergebnissen gekommen. Davon möchte ich jetzt erzählen.

Es gibt ganz unterschiedliche Arten von Fragen

Um Stefanies Frage beantworten zu können, haben wir uns erst einmal alle unsere Fragen angesehen. Dabei haben wir gemerkt, dass Fragen sehr unterschiedlich sein können und wir sie nach verschiedenen Kriterien ordnen können.

Es gab Fragen, die waren leicht zu beantworten, und Fragen, die waren schwer zu beantworten. Es gab Fragen, da konnten wir »richtige« von »falschen« Antworten eindeutig unterscheiden. Und dann gab es wiederum Fragen, die konnten zwar beantwortet werden, aber es gab nicht nur eine richtige Antwort, sondern mehrere gute und zutreffende Antworten. Wir haben darüber nachgedacht und festgestellt: Es gibt Wissensfragen und Glaubensfragen.

Wissensfragen sind Fragen, die eindeutig beantwortet werden können. Die Antwort kann als richtig oder falsch bezeichnet werden. Wissensfragen, die die Kinder gestellt hatten, waren zum Beispiel: »Wie heißen die Planeten unseres Sonnensystems?«, »Warum wird das Tote Meer ›tot‹ genannt?«



Wenn du eine Antwort auf eine Wissensfrage finden willst oder wenn du eine Antwort beurteilen willst, kannst du in einem Lexikon oder in einem Fachbuch nachschlagen. Du kannst Experten fragen und im Internet suchen.

Kein Mensch kann in allen Bereichen alle Wissensfragen beantworten. Darum gibt es Experten. Das Wissen über unsere Welt nimmt durch die Forschungen der Experten ständig zu. Aber es kommen immer wieder neue Fragen auf. Und die Wissenschaftler forschen und forschen, um darauf eine Antwort zu finden. Ich denke nicht, dass es einmal eine Zeit geben wird, in der alle Wissensfragen beantwortet sein werden und keine neuen Fragen mehr gefunden werden können.

Auch Glaubensfragen können beantwortet werden. Aber es gibt mehrere Antwortmöglichkeiten. Die Antworten hängen vom Glauben der Menschen ab, die die Antwort geben. Glaubensfragen, die die Kinder aufgeschrieben

hatten, waren zum Beispiel: »Wie alt ist Gott und wie alt wird Gott?«, »Was kommt nach dem Tod?«, »Was ist der Sinn des Lebens?« Es kann sein, dass dich eine Glaubensfrage lange begleitet und du deine Antwort immer weiter entwickelst. So ging es auch den Kindern, die diese Fragen gestellt hatten. Wenn du eine Antwort auf eine Glaubensfrage prüfen und beurteilen willst, dann kannst du dich zunächst fragen, ob die Antwort gut begründet ist und ob sie aus deiner Sicht einleuchtend ist.

Übrigens sind die meisten Fragen in diesem Buch Glaubensfragen. Wenn du die Beiträge liest, wirst du sehen, dass die Autorinnen und Autoren oft Geschichten und Beispiele erzählen, um die Antwort zu begründen. Sie wollen dir helfen, selbst in das Thema hineinzufinden und darüber nachzudenken. Denn bei Glaubensfragen musst du deine *eigene* Antwort finden. Nur du kannst letztlich entscheiden, ob eine Antwort *für dich* richtig ist. Du bist aber nicht auf dich allein gestellt. Es gibt Menschen, mit denen du darüber sprechen kannst. Du kannst überlegen, ob du schon einmal eine Geschichte aus der Bibel gehört hast, die dir bei der Antwort hilft. Du kannst nachforschen, ob es Denker des Glaubens gibt – also Philosophen und Theologen –, die sich zu diesen Fragen schon einmal Gedanken gemacht und Antworten entwickelt haben. Diese Antworten können dich weiterbringen. Vielleicht hast du schon einmal im Religionsunterricht über die Frage nachgedacht. Die Religionen halten Antworten auf Glaubensfragen bereit, die du prüfen kannst.

Wenn du dich viel mit Glaubensfragen befasst, kannst du Experte oder Expertin für Glaubensfragen werden. Die Kinder, über die ich in diesem Beitrag schreibe, fanden die Glaubensfragen besonders spannend, weil jeder durch eigenes Nachdenken Antworten finden, prüfen und weiterentwickeln kann.

Wie Gregor nach einer Antwort sucht

Eine Frage hat uns länger beschäftigt. Es war Gregors Frage: »Wie alt ist Gott und wie alt wird Gott?« Schnell war klar, dass es sich um eine Glaubensfrage handelt. Es gibt also nicht nur *eine* richtige Antwort. Mehrere Antwortmöglichkeiten sind denkbar. Die Antworten hängen davon ab, wie Menschen über Gott denken und was sie von Gott erfahren haben.

Lege dieses Buch einmal kurz zur Seite und überlege für dich, welche Antwort du findest und was du glaubst.

Gregor hat auch zuerst allein überlegt. Doch war er mit seiner Antwort, die er dabei gefunden hat, nicht zufrieden und es fiel ihm schwer, seine Ideen in Worte zu fassen. Wie geht es dir mit deiner Antwort? Bist du zufrieden?

Gregor hat dann seine Mitschülerinnen und Mitschüler befragt. Im Gespräch hat er einige Vorschläge bekommen, wie man eine Antwort auf die Frage finden könnte. Gemeinsam haben wir nach Geschichten aus der Bibel gesucht, die zu seiner Frage passen. Gregor hat ein Bibelvers besonders gefallen. Er steht in der Offenbarung des Johannes, im 10. Kapitel, Vers 6: »Gott lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit.« Gregor hat sich überlegt, was »Ewigkeit« wohl bedeuten könnte und wie er sich das Leben Gottes in Ewigkeit vorstellen kann. Ewigkeit, kannst du dir das vorstellen? Wenn du möchtest, schließe einmal die Augen und versuche, dir Ewigkeit vorzustellen.

Jede Antwort ist der Anfang einer neuen Frage

Gregor hat dann als Antwort auf seine Frage formuliert: »Gott lebt nicht so wie wir Menschen, sein Leben ist ein anderes. Ich stelle mir Gott als Geist vor, der in den Herzen der Menschen für immer wohnt. Und die Menschen wohnen nach dem Tod bei Gott. Ich kann mir allerdings nicht richtig